

Esser Brandmeldeanlagen schützen Schwerindustrie

Industrielle Anlagen mit Brandmeldetechnik auszurüsten erfordert viele Sonderlösungen. Von schärferen Installationsrichtlinien und Produkthanforderungen bis hin zu speziellen Technologien der Branddetektion, die auch in rauesten Umgebungen noch zuverlässig arbeiten, müssen Anbieter für derlei Projekte auf vieles Rücksicht nehmen, was in klassischen Hochbauprojekten nicht verlangt wird.



Das größte Kohlekraftwerk der Welt steht in Belchatow (PL): Insgesamt sind bereits 25 Brandmelderzentralen und über 12.000 Brandmelder (Punktmelder, Flammenmelder, Rauchansaugsysteme) die teilweise in rauesten Umgebungen installiert sind. Hohe EMV Belastung, Staub und Schmutz sind in der Anlage ständig vorhanden, trotzdem müssen Brände frühzeitig und zuverlässig erkannt werden.

Esser by Honeywell kann, wie eine große Referenzliste zeigt, diese Anforderungen heute schon erfüllen und arbeitet auch weiter daran, das Portfolio für diese Anwendungen noch mehr zu optimieren:

ANFORDERUNG: AUSFALLSICHERES UND ÜBER VIELE JAHRE HINWEG RÜCKWÄRTSKOMPATIBLES SYSTEM

Im Gegensatz zu anderen Anbietern, ist Honeywell mit seiner Marke Esser by Honeywell Hersteller eines kompletten Brandmeldesystems. Von der Brandmelderzentrale und Brandmeldern bis hin zu Ein-/Ausgangelementen und Alarmierungseinrichtungen entwickeln und produzieren wir alle systemrelevanten Komponenten selbst.

Dies ermöglicht uns, das System optimal aufeinander abzustimmen, also viele Funktionen und auch Sicherheiten anzubieten wie es sonst bei einem Patchwork-System nicht möglich wäre. Ein Beispiel dafür ist die einzigartige, integrierte Notredundanz, die dafür sorgt, dass bei Ausfall der Bus-Kommunikation zwischen Meldern und Brandmelderzentrale weiterhin ein Summenalarm möglich ist, indem die Melder auf konventionellen Modus (Stromerhöhung bei Brandalarm) umschalten und die Brandmelderzentrale dies korrekt auswerten kann. Weitere Features wie zB. CPU-Redundanz, Software-Redundanz oder Netzteil-Redundanz, die optional in Esser by Honeywell Anlagen eingebaut werden können, gehen weit über die Anforderungen von EN 54-2 oder ähnlichen Normen hin-

aus. Sie sind das Ergebnis der hohen Ausfallsicherheitsanforderungen der Leicht- und Schwerindustrie. Honeywells Ansatz, das komplette System selbst zu entwickeln, ermöglicht auch, dass bei neuen Komponenten immer auch auf die Rückwärtskompatibilität des ganzen Systems Rücksicht genommen werden kann und somit Investitionssicherheit für Kunden geschaffen wird.

ANFORDERUNG: REALISIERUNG KOMPLEXER NETZWERKLÖSUNGEN FÜR BRANDMELDERZENTRALEN

Oft sind die Standorte der Brandmelderzentralen weit voneinander verstreut und müssen miteinander vernetzt werden, um an einer zentralen Leitstelle alle Systemmeldungen zu erhalten und die Zentralen auch aus der Ferne zu steuern. Mit Esser by Honeywell Technik ist dies schon lange möglich - so können die Zentralen entweder einfach redundant (ein Ring) oder zweifach redundant (zwei Ringe mit Essernet Umschalter) vernetzt werden.

Die Verbindungen können entweder mit Kupferkabel oder, wie oft in industriellen Anlagen gefordert wird, auch mit faseroptischen Kabeln realisiert werden.

Zudem bietet Esser by Honeywell ein sehr schnelles Netzwerk, dass auch bei großen Ausbauten eine rasche Weiterleitung aller Zustände an die Leitstelle ermöglicht. Die Daten werden dann an einer nutzerfreundlichen und nach ÖNORM zertifizierten, grafischen Oberfläche visualisiert.

ANFORDERUNG: TECHNOLOGIEN DIE AUCH BEI SEHR TIEFEN TEMPERATUREN UND HOHER SCHMUTZBELASTUNG ZUVERLÄSSIG BRÄNDE DETEKTIEREN

Klarerweise sind im industriellen Bereich nicht nur herkömmliche, punktförmige Brandmelder notwendig, sondern Technologien, die auch bei viel Staub, Feuchtigkeit und einem großen Temperaturspektrum einsetzbar sind. Oft sind diese Lösungen nicht von der „Stange“ und erfordern projektspezifische Anpassung. Esser by Honeywell bietet dafür eine breite Palette an Speziallösungen wo auch neueste Technologien wie zB. die faseroptischen, linienförmigen Wärmemelder zum Einsatz kommen. Diese können auf einer Strecke von bis zu 8 km auf 1 m genau Temperaturunterschiede von nur 1°C messen. Und das bei beinahe totaler EMV-Immunität, ungeachtet des Schmutzaufkommens und mit einem Funktionserhalt bis zu einer Temperatur von 750°C.

Auch das neue Portfolio von Univario Flammenmeldern und Wärmestabmeldern, alle in IP67 Ausführung, trägt diesen Anforderungen Rechnung.

Zu der Vielzahl von Referenzen im Sektor der Schwerindustrie allein in Europa, wo ESSER-Brandmeldetechnik zum Einsatz kommt, seien folgende repräsentativ hervorgehoben:

- Lukoil Raffinerie, Ploiesti (Rumänien)
- Rompetrol Vega Raffinerie, Ploiesti (Rumänien)
- Pirelli Reifenproduktion, Slatina (Rumänien)
- Continental Reifenproduktion, Timisoara (Rumänien)
- Unipetrol Werk, Litvinov (Tschechien)



Czajka – nach Fertigstellung die größte Kläranlage Polens, im Endausbau mit 37 Brandmelderzentralen IQ8Control.

- Transpetrol Petrochem Lager, Budkovce (Slowakei)
- Ceska Rafinerska Filteranlage, Litvinov (Tschechien)
- Skoda Autofabrik, Mlada Bohuslav (Tschechien)
- Kohlekraftwerke in Belchatow, Turow, Untere Oder, Lublin, Lagisza (alle Polen)
- Kläranlage Czajka, Warschau (Polen)
- KGHM Kupferschmelze, Legnica (Polen)
- Böhler Edelstahl, Kapfenberg (Österreich)
- BP Tanklager, Linz (Österreich)
- H+R WASAG Raffinerie, Salzbirgen (Deutschland)
- Braunkohletagebau, Jämschwalde (Deutschland)

Grundwehrdienst beim Österreichischen Bundesheer als Feuerwehrmitglied

Für alle interessierten Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren und Betriebsfeuerwehren, die ihren Grundwehrdienst beim österreichischen Bundesheer als Feuerwehrmann ableisten wollen, haben wir hier einige Informationen zusammengestellt.

Während des sechsmonatigen Grundwehrdienstes oder auch ab dem dritten Ausbildungsmonat als „Person im Ausbildungsdienst“ (bis zu 12 Monate) besteht die Möglichkeit, in einer der militärischen Flughafenfeuerwehren Dienst zu tun. Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen wollen, wenden sie sich bitte direkt an das Kommando Luftunterstützung in Hörsching um nähere Details zu erfahren.

Über die Aufgaben des militärischen „Luftfahrzeugrettungsdienstes“ und die parallelen zum zivilen Feuerwesen werden wir im Rahmen der Serie „Feuerwehralltag ist nicht gleich Feuerwehralltag“ in diesem Magazin berichten.

Mehr Informationen: www.bmlv.gv.at/sk/lusk/

Kontakt:

Mjr Markus SEEBACHER Tel.: 050201/40 50101
Mjr Karl WINDHAGER Tel.: 050201/40 50301
oder per Email an: luu.kdo@bmlvs.gv.at

Wann und Wo:

Einrückungstermine: jährlich Februar, Juni und Oktober
Orte: Hörsching (OÖ), Langenlebar (NÖ) und Aigen/ Ennstal (ST)

Voraussetzungen: Zusätzlich zu den „normalen“ Voraussetzungen (körperliche und geistige Eignung) für den Grundwehrdienst:

- ⇒ Bereits absolvierte Stellung
- ⇒ Mitglied einer zivilen Feuerwehr
- ⇒ Positiv abgeschlossener Feuerwehr-Grundlehrgang
- ⇒ Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber oder Bronze (erwünscht)
- ⇒ Die Atemschutztauglichkeitsuntersuchung wird im ersten Ausbildungsmonat durchgeführt

Ansprüche:

- 941,91 € netto als Person im Ausbildungsdienst („PiAD in anspruchsvoller Funktion“ möglich ab d. 3. Ausbildungsmonat ihres Grundwehrdienstes anstelle v. 292,46 €)
- 993,72 € netto ab Dienstgrad Gefreiter
- 1.006,67 € netto ab Dienstgrad Korporal

zusätzlich:

- Freifahrt zwischen Wohnort – Kaserne
- kostenlose Unterkunft und Verpflegung
- unentgeltliche Krankenbehandlung d. einen Militärarzt

Sozialleistungen:

Während ihres Ausbildungsdienstes haben sie – bei Zutreffen der Voraussetzungen – Anspruch auf

- Familien/Partnerunterhalt
- Wohnkostenbeihilfe
- Krankenversicherung für Angehörige

Anfragen zu den Voraussetzungen für Sozialleistungen bitte an das Heerespersonalamt, Telefonnummer: 0810/242 811

